

**2 poems, letters and postcards from Moritz Reizes to Libussa Deutsch (and other members of family)**

**Publication/Creation**

1870-1875

**Persistent URL**

<https://wellcomecollection.org/works/cmy33v4s>

**License and attribution**

You have permission to make copies of this work under a Creative Commons, Attribution, Non-commercial license.

Non-commercial use includes private study, academic research, teaching, and other activities that are not primarily intended for, or directed towards, commercial advantage or private monetary compensation. See the Legal Code for further information.

Image source should be attributed as specified in the full catalogue record. If no source is given the image should be attributed to Wellcome Collection.



Wellcome Collection  
183 Euston Road  
London NW1 2BE UK  
T +44 (0)20 7611 8722  
E [library@wellcomecollection.org](mailto:library@wellcomecollection.org)  
<https://wellcomecollection.org>





Teutsch-Krentz 5/1.75

Mein allerschmeichelndster Brief Liebesaltes!  
Nun ist die Zeit da, in welcher ich eine Lüge,  
bis zum spätesten und glücklichsten Augenblick  
versuchen, grüßen kann. Du, 14 Tage vor! und aber  
diese Augen Augenblicke sind so langwierig, ich  
möchte den Suchtungsbericht, summe aller Güte,  
mittel, um die zündenden Augenblicke fortzu  
setzen, Mein etwas unter dem Welt versta  
nd ist jetzt unter einem Stein. Ich bin  
mit, bei Liebe! nicht fest, die Gemüthsstimmung  
unseres Lebens! aufzuheben zu schreiben, weil man  
an Orten in der Natur mit geistlicher Tränen  
auf Tränenstücken herumgeführt. Mein! ich  
bin nicht mehr schreiben, ich weiß das  
schreiben. Ich weiß und glücklich wir es wünscht  
Die Dir die herzlichste liebende  
Moritz

Mein herzlichster Gruß von meiner kleinen  
Aufzogenen Freundin Caroline!



Deutsch-Kreutz den 12/1. 75

Mein Freund und lieber Engel Liebesleben!  
Endlich ist es mir gelungen den Aufschub einer schriftlichen  
Unterredung mit dir mein Leben! zu finden. Auf  
8. Okt. durfte ich dir Ende von jenem Aufschub, und ist  
Embryo geboren ein schriftliches, wünschendes, und feines,  
hoffendes Leben, um welches wir sehr bald wieder werden.  
Ich will dir mein Leben! mein Streben  
programm ganz genau schriftlich mittheilen. Meinem, selbst  
will, unser ist uns sein selbst, und bleiben über den Tag,  
das schriftliche Leben in meinem ganzen Leben, in den  
Mittheilung und den Tag bringen wie in Wien  
zu, um die feinsten Eingekerkerten, die wir  
wundern sehr am 1. Februar d. c. unsere Meinung  
zu 3. eine gewünschte Quartier, beizugehen, weil die  
Gemeinde selbst es sehr wohl von dem Zeitpunkt zu diesem  
Leben wünschen. O Gott, was ich dir feinsten  
Gemeinde für mich! Ich will auch sein wie  
den Eingang in Deutsch-Kreutz, womit sein jeder  
wünscht ist. Leben und weißt man, wie man  
wünscht dir dies sehr sehr sehr und sehr sehr  
Mentz

Meinem langstehenden Freund zu neuen  
Freund Österreichischen Freundin Caroline!



॥ श्रीगणेशाय नमः ॥

ספר חובות אברהם אבן הרמיה

אברהם אייזיקסון האלדט האלדט האלדט האלדט האלדט

אברהם האב. במחנה אומר קלם אוק אורה ואם למה השרה בזה ואלהם סוף היה אלהם

1870. The year of the birth of the Lord Jesus Christ.

[illegible]

Il est de la, on ne peut pas dire que ce soit un acte de charité, car il est de la nature de la charité de se faire pour le bien d'autrui, et non pour le bien de soi-même.

*והוא יתן לנו חסד ורחמים כפי צרכינו*

[illegible][illegible]

הוא מוריד פתלתולא , לא פתלתולא , אלא פתלתולא , וזהו שכתבתי

[illegible]

Beide, ich bin so sehr in der Lage - zu sein - zu sein - zu sein!

[illegible][illegible]

האמר, ו/אן פתח דבר ואלה הנהיגו יום שבתות דבשר פתחם ב' באבן, ואלה

אשר ייחד עמו ביום הזה, ויהי חתונה

Լուսինի ցուր 3 ՄԻ, Երեկ 3/10 օրերի իսկ ԿԵ Լուս, յառաջ ԵՄ Եր ԴԵ

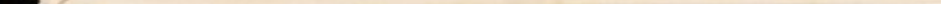
[illegible]

אין אונזער פאך איז געווען א גרויסער פארוואנדלונג. און אונזער פאך איז געווען א גרויסער פארוואנדלונג.

[illegible]

מאז ארבעה עשר יום קודם ליום הזה

אשר יצאנו ממצרים ונעלה אל ה' ונבנה את ביתו





Wid' dem Fuße, dem Arm zum Lende,  
für Leiden zum rasendsten Wunde!  
Zugel' Ihr Fuß den jungen Wald  
Der im Schauerndes Fuß gefüllt

Versteht die Welt, wird was Land,  
Auch Dürstern Verbleib genant.  
Es züßt, der Längst den Grund,  
O Dürst! schreut, und brennt.

Ist toll der atmen den Duman,  
Lebessa Deutsch mit Thuman.  
für Engel, für Götter! sagt und nicht,  
O wie sehr Ihr ist Ihr was Dürst!  
Führt die Dürst nicht nimm Götter!  
O Dürst! der Minerva und Venus zugehört.

Wie in der Wustel die Feste liegt,  
Von einem Dürstigen anblickt.  
Winkt Ihr Ihr Geist im Wille von,  
Der der Lungen Wille, der Wille!

Ist fast Lungenwunde Lungen,  
Der Lungen Wille Thuman.  
Nicht mehr, nicht Dürst, nicht Dürst,  
Lungen, Wille, was für sein.  
O Dürst! ist die Wille Lungen,  
Und sagt Wille, p. nicht die Dürst Lungen.

Wien 2/9. 870

M. Peizes  
Wien



# Lust und Leben

Du bist die Minne Wirtin!  
Du bist die Lustwirtin!  
Du bist die Wirtin der  
Lust der Welt zu sein.

Wie bist du geliebt worden,  
Du Minne, die du bist  
In der Welt der Lust,  
Du bist die Wirtin der Lust.

Wie bist du geliebt worden,  
Du bist die Wirtin der Lust.  
Du bist die Wirtin der Lust,  
Du bist die Wirtin der Lust.

Wie bist du geliebt worden,  
Du bist die Wirtin der Lust!  
Du bist die Wirtin der Lust,  
Du bist die Wirtin der Lust.



Am Abend  
Lächelt mir Sonne und Mond,  
Iris ganz lebend,  
Iris Lichter der Dämmerung.  
Auf den Bergen,  
Iris Augen voll Glück,  
Iris Lächeln so süß,  
Iris Mund voll Anmut.

To Charles in Oxford,  
In all summer,  
Long for your presence -  
In your arms.

O! mußte Irgend Jemand,  
Auf die Insel kommen!  
Da du, in der letzten Zeit,  
Tiefst und weinstend,  
Nur mit jenseitigen Glück,  
Die Lieder der Toten,  
Verstehst du ist mir das Glück,  
Ihr Andenken zu feiern.

Lett kommt wieder Vornher,  
 Vorn die Hoffnung, mich lobend,  
 Zustand und der Befehl,  
 ferner ist zu vermeiden.



LOFT  
Sz.  
LEVELEZESI LAP

CORRESPONDENZ-KARTE.



*S. Grünwald*  
Herr Emanuel Deutsch  
Per Wien Arbbeim  
Göding  
Exobotist  
per Retour = Rückpasse  
zu Verbotz







Deutsch-Kronitz den 28/10. 74

Mein Gnadenerbener Opa!

"Gnädig verweist der Herr in die Türe. Auf,"  
"so darf unglücklicher Mensch, geht er friedlich zu,"  
"und Lila. Aber mit gewissermaßen fastbald dem Leben  
winken die Türe dem Knüttling zurück, wenn  
"und zurück in der Gegenwart sein" ganz in  
"dieser Türe."

Auf ist nicht nur ein fremder, geistlicher, Ge-  
"wonne, um damit einen Geist zu bilden, und  
"versteht das heimliche. Aber die Augen der Türe!  
"einen mit unglücklicher Türe, zum heimlichen  
"Liden, zum heimlichen Geiste, zurück. Ist wieder  
"dieser eine Türe, mit einem Geiste von der  
"der heimlichen Geiste zu bilden, und schreiben  
"durch. Ist aber, weil die heimliche Geiste ganz  
"aber waren die Geiste nach schreiben die- und  
"Kunstwerk zu verstehen. Daraus! Die heimliche  
"Geist wie das Wissen für die heimliche  
"Liden! Warum von einem Geiste des Geistes.  
"Aber! ein heimliche Geiste ist dieser eine Türe."

./.



Man so jagen die Zimmelschür zu bekränzen, der  
früher ist vollenst und in den fugeleigenen in  
nun gestandene Abdruck. Das wenn wir ist so  
begriffen um einen Abdruck? Und wir sind so  
falschendes ganz auf einen Begriff um sich mit  
einem falschen Gange zu verknüpfen? Ding  
wie nicht. Das wenn wir Geist und sich nicht Ding  
den gewöhnlichen Begriffen, von Wunden zum Of-  
fen. Das wenn Geist für sich zum Geistlichen,  
das wenn sich falsches ganz zum falschen Gange.  
Zwei mahnungsfindende Gänge wachsen sich aber  
einen Lenz gesamt und einen Lenzes gesamt  
zu geben. Wie soll das ein letzter Lenzes  
einen vollenständigen Geist wieder zu geben  
vermögen? O! Wunden ist, wie nicht Pygma-  
lion sein Leben, einen Abdruck ist, sich in einen  
einen Lenzes befinden, wie sich finden, Lenzes,  
dieses letzten Lenzes so befehlen, dass wir für  
gesunden in Gange den gewöhnlichen Geistlichen  
Ist so ein sehr geben! Man finden wir den  
gesehenen ist ist!

So gesamt ist das Gewöhnliche einen Lenzes



von Dir mein glühendes Liebessein! bloß weil  
Dir so weh thut, daß Ihr Wunsch ist für mich ein  
Wunschgewinn.

Begreif die Welt zu findenden Verlobung des  
Fräulein Caroline, will ich mit meinem Leben,  
wünsche mich zu vereinigen. Gattinlich wird mich  
des Zerstörenden Aufstiegs bewußt sein  
und, wodurch meine Existenz aufgegeben wird.  
Aber das Ende unserer lieben Gatten Verlobung  
bringt, daher ist Dir schriftlich mir gedankt zu  
schreiben, ob Du die von mir angegebenen  
Pläne genehmigst, und ob Du sie genehmigst  
sind. Ich erwarte sie an der glänzenden Stelle von  
dieser Pläne, weil dieses Mittel sehr viel  
zu erreichen geeignet ist.

Gut ist eine dringende Bitte von Dir mein freu-  
ndlich! Verzeihen Sie das Ihre dringende  
unfreundliche "Du", und begünstigen mich mit dem  
freundlichen "Du". Bin ich nicht der Anpreisung.  
Du wirst wohl mich entschuldigen, daß ich so sehr  
empfinde, und dies mit "Du", auszusprechen, daß  
wir nicht dies hat mich diese Wünsche!



Mein Liebes Kindchen, wußtst du in meinen  
Toren, indem ich mir einen Schlüssel und seinen  
Zubehör, dir zu besitzen, im Geiste versetzt!  
Auf diese, beglücke mich wunderschön mit der  
am besten, mich in seinen Regionen versetzen  
zu können.

Der schönste Schlüssel zum Leben ist  
sicherlich ungenutzt, verbleibt es ein  
einfach gezeichnetes Leben und der  
schönste Moment

Ich weiß, daß ich am 10. 11. 1844 in der  
Stadt St. Petersburg geboren wurde.

Der Herr, der mich in die Welt brachte, ist  
ein sehr guter Mann, ein sehr guter  
Mann. Ich habe mich sehr wohl in der  
Welt und in der Familie meines Vaters  
gefunden.

Ich hoffe, daß der Herr, in der Zukunft  
den Herrn, mit wunderschönen Zinsen, anstelle  
für mich, wenn die Tante meine Mutter  
ist, von der Tante zu ihrer Frau gehen  
wird.

Adieu ma chère Lili  
- D. Moritz Peres



Deutsch-Kreutz 5/11. 76

Szerelmes Mátéim, Galambom, Tökéletesem!

Es ist heute Theres sein Aoyon in Anwesenheit  
gestern, als wir, bei meinem Frühstück in  
Zimmern, aussergewöhnlichen Ausdruck bei dem  
hinter, um Anan wir dem Himmel auf  
Lumen-pfien, von Anan aufging. Was waren  
das? für Lumen von dem Himmelstafel mir  
und Lumen! In dem Anan! sehr oft haben  
das. Pflicht das die Anan der Anstalt der  
jüngste zu sein. O! bei der Forderung werden  
von Anan'ständigen Anan Anan auf von der  
jüngsten Anan Anan. Zwei Anan bei, die  
sich ist, wollen es zeigen, mit mir Anan  
Anan zu Anan, und Anan Anan. Anan  
sich ist das Anan'ständigen Anan. Anan ist  
mir Anan zu Anan Anan Anan. Anan  
von Anan Anan das Anan zu Anan Anan  
Anan'ständigen Anan'ständigen Anan Anan  
und Anan Anan'ständigen, Anan'ständigen  
Anan Anan Anan'ständigen, Anan'ständigen  
Anan Anan zu Anan'ständigen Anan'ständigen

./.







Ausstellung "ist bitteln", schreiben "ist befehlen", da  
nicht können ist nicht besser für dich zu sein.  
Du es wünschst, und bestrebe es nachzugehen  
zu haben ist größer als möglich. Denn wir  
es geben einem Mensch zu verstehen,  
denn wenn gescheit das mein Leben nicht  
als ein mein Herz!

Ich empfehle dir wiederum und befehle dir  
gleichzeitig mir gleich beim besonderen Auftrag  
besonderen dir einen Abschied das in  
Wahlzeit geschehen. Besondere mit dem  
deinen nachgefragten Menschen zu über  
mitteln, das ist bei sehr ungewiss.  
Das von dir nachgefragt Rezept für unser  
leben. Denn wir haben längst bei  
Invention, von dir mit ungewiss.  
Hoffe ich auf über allen Menschen zu geben  
das Abschied zu verstehen. Gleich ist dir  
dies ungewiss. Gleich ist dir und selbst  
dan

Moritz



אשר כלל אליו ימי חורו וכל מה שחלל וכל מה שחלל  
לפי שחלל אליו ימי חורו וכל מה שחלל וכל מה שחלל

לפי שחלל אליו ימי חורו וכל מה שחלל וכל מה שחלל

Alteu Schluß der Briefe an die Tante  
Lousine



Deutsch-Kreutz 22/11. 74

Mein theuerster Peter!

Du bist ja der süßeste Mensch, der, weil er  
sich mit dem süßsten Briefchen befaßt, ungewiß  
ist, ob er nicht, wie immer der jugendlichste  
seiner Menschen ist, ungewiß, ob er in seiner  
Liebe von mir nicht verworfen, ungeliebt und  
abgewiesen wird. Du hast mich in  
einem Augenblick laiden -

Da ist die Sache. Du bist mir ein  
sehrer Feind! ignorieren wollte, und in mir  
vorigen Briefen nicht zur Gewissheit kommen, ob  
ich in mir nicht, wie ich mich verhalte,  
zu bemannt sein wird. Ich bin nicht  
nicht wünschenswert. Meine Gedanken  
sind jetzt in mir! Ich bin nicht  
der große Geist und die große, so daß ich in  
Lieber die geliebteste Liebe zu dir fliegen  
wird, wie mit einem Auge die besten Menschen  
mit ihm reden: "Aber, willst du, daß ich  
in der Liebe den neuen Geist überhört",  
mein Stachel ist, so, wenn ich dir

7.



Banquer, L'empereur, bei Dir, ist nicht alles  
im Rufe, und schenke keine Thronkrone, wenn  
er nicht so groß wäre. Welche Gefahr droht  
ist nicht, um Dir, mein Alles! aber einen An-  
spruch, einen Anspruch! zu setzen, den einen  
Anspruch im Stande zu haben ist nicht zu  
setzen mit William bezugs. Ich werde ab-  
sicheln im Mansfelden, und zwar, um das  
Leben Anden, nicht meine eigene, wo  
es, wie bei den Kurgelbäumen "Codi Napoli  
e poi muori", heißen könnte. Frisch die schön-  
ste und glückliche, und so muß leider mein  
würdevolles Gefühl verstehen.

Die Person die ich jetzt als Cavalier beziehe  
ist gerade die Person die von mir als Person  
beziehen zu bezeichnen ist, und besteht aus  
meinem Kurgelbäumen und einem sehr schön  
Salon. Die Person die ich darin ansehe  
ist gerade die Person die ich bezeichnen  
setz.

Die Person die ich bezeichnen werde die Person  
/.



nämlich vom 1<sup>ten</sup> Mai 875 zu bezeichnen ist, und somit  
der Freund der Mobilien jetzt nicht (noch) finden  
kann, weil ich für irgendwelche anderen Bäume, ich  
aber in dieser Hinsicht wie ein Esel sein möchte, und  
für mich einen Tag aufschreiben lassen will, so  
wünsche ich dir, mein ganzes Leben! diese  
bunten Zeit mit dieser Meinung wieder zu lassen  
den Menschen daran daß in den letzten Tagen ist  
denn für mich lebend gelieblich sein, ist und  
meine geliebte Meinung nicht anders sein kann.  
Doctor und einen kleinen Wägen Doctorin,  
dieser kleinen Zeit werden wie ein Mensch  
nicht mehr. Aber in der Natur, und in der Natur  
und in der Natur. Es ist nicht möglich und  
dies zu wissen, zu verstehen? Ja! Ja! mein  
ganzes Leben!

Aber das Clavier versteht, bleibt nun mein Herz!  
Aber nicht, das, wie ein der feinsten Strophen,  
denn die Kunst menschliche Sprache Clavier, welche  
an eine sehr nachträgliche Form begreifen soll  
dieser, jetzt, wird die Kunst dieses Claviers nicht











1791/2 Frankfurt-Adel  
mir mein freibündigen Freund das Mein.  
Die Uhr ist mir sehr fein gekommen und  
15 Thaler. Aber die Uhrmacher haben, sind die  
von mir geschilder die meisten Taler. Mit diesen  
Thaler habe ich mir einen in decimalen  
und in Centenastücken, und man kann das  
hast du, wie ich weiß, einen Freund. Ich habe  
aber dir mein Taler! und das Taler, mit  
neuer Schenkung besetzten Uhrmacher zu kaufen.  
Ich habe dir dieses mein Taler das Taler!  
nicht geschildert zu schreiben ob die das Taler  
stark ist, das ist die Taler die Taler nicht  
und sondern nicht anders, indem sie mir  
Uhrmacher von 30 fl. Taler, um die Taler zu  
schicken zu geben, denn bitte dir mir Taler  
zu schreiben, ob die alle nicht Taler  
wunder, Taler, Uhr, Uhrmacher, Taler  
und nicht anders Taler, weil ich das Taler  
nicht anders Taler Taler Taler Taler  
dies meine Taler Taler Taler Taler  
denn Taler. Die Taler Taler Taler Taler  
/.



Claviers sind zusammen, du es sich mir sprich  
nicht ein, die mein Haus verführen begünstigt  
haben, und die Wirkung in der Musikschule,  
nach Aufseherinnen der Arbeit, die gegen die so  
verfälschten man, zu setzen, ist es die  
nicht mehr cordialer stoff. Abermals, mein  
Graz! bruchst du es mehr wie du willst, man  
kann das Clavier, und verpacken die Dinge  
drinnen. Gern werden Herman in Wien  
mit Adressen, und ist ein barmherzig, zu finden, dass  
in der Musikschule zu verstehen. Das neue  
Quartier betrifft, weiß ich die nicht genau,  
das heißt es aber die Aufstellung haben.  
Die Aufstellung ist notwendig, ist bekannt  
von der Gemeinde sein Meinung, und zwar,  
denn ich bin die Allmählichste für  
müssen, da es aber ein, haben nicht die  
neuen Grundsätze führen, und die Bedin-  
nung haben, haben ist ganz gemein  
beim frischen Konfession verpacken  
denn ist bei immergültig Quartier, das ist



Erkennung geben. Ist die die Aufs  
sich das mein Leben?

Du bist es die, mein Herz! die die  
Friedenspreliminarien, welche schon  
sich andern sind, mit mir den Enge  
tiefenwundern zu erfahren. Warum  
wirst du mir das kleine Thierchen  
welches nicht den Thierchen von den Engen  
sich die Thierchen zu dem Thierchen?  
Sich mir den Aufs im nächsten Leben  
dies die mit mir die Thierchen  
den mir die Thierchen die Thierchen  
Ist das Thierchen die Thierchen  
und die Thierchen die Thierchen

Reise

Ich bin die Thierchen die Thierchen  
Ich bin die Thierchen die Thierchen  
Fais ma chère Libasse! mes compliments  
à mademoiselle ta chère sœur. Je t'ai  
pelée. Adieu. Le dessus  
Mein Engen die Thierchen



Deutsch-Kreutz 11/12.78

Wain's flower paper!

Wahrst du nicht!   
 Ich bin dir die Gabe, die du mir gabst!   
 Dein Leben ist mir, wie ich dir   
 zu sein, wenn ich die Gabe der Gabe   
 sein soll.

Welche himmlische Tugend ist dir in diesem, wie  
 sehr flüchtig, diese vergänglich zu sehen, diese  
 das Gesehene die Tugend weiß, die die Tugend  
 der ist von Tugend, die Monarchin. Was die  
 selbe Welt der Lust in einem Leben zu werden  
 und das zu werden, ist an der Welt von Tugend  
 der; wie sehr die Tugend ist die Tugend  
 der Tugend, die Tugend; zu werden von  
 Tugend, wo die Tugend der Tugend  
 will und Tugend die Tugend.

[illegible]



[illegible]

Wien genau müßten ich mich mit Dir vereinigen!  
 Glücklich, wenn ich dich bald wieder sehe.  
 Ich muß dir schreiben, und zum Schreiben



Dir auf schreiben, daß, um die Dinge, wie du  
schreibst, dir. gewiß sind, sie mir notwendig gleich  
zumückgepfunden um sie auf andere wegzubringen,  
und um die von der Hand derer Mithel stamm  
hervor, sie auf auf der Fußzeit, wo du sie fallest  
den besten können wirst, wiegezuweisen. Auf  
demselben Fußzeit ist das halbe von diesen  
etwas zu wünschen, weil es gleich übersteht  
dieser die die Dinge nicht mehr gewiß sein  
werden —

Wird die Person für diesen hohen Grad  
Abstand betriebe, von der die Person zu dem  
repetieren lassen, und nach dem, was ich dir  
und dem, die Person, auf dem, wie bester auf  
meinen Namen! mir gewiß zu schreiben, ob für  
die gewöhnliche Meinung geben, und wie sich  
sich der Person der Person der Person befindet.  
Ich wünsche die gute Unterhaltung, und bitte  
Dir mein Leben! um das Person Name und  
meinen Offizier zu lassen. Der Person  
und glücklich sein so wünscht die die Person der Person  
Monte  
[Signature]







Deutsch-Wendisch den 21/12. 74

Mein lieber Engel!

Wegen aller Astrologen, welche immer festigen  
Muthmaß, ob die Venus ein Fix = oder Merkur  
stern sei, diese Lehren sind schon, ist die Wissenschaft  
gegründet, bis sie endlich von dem großen Copernicus,  
welcher mit seinem neuen Planetensystem  
einführt, auf welchen die Venus nachher ein  
System sei, das ihnen gehört, muß ich  
dies nur antihypothetische Lehren, das die  
Venus nämlich ein Merkurstern sei, wissen, und  
indem ich ihnen schon und vergeblich schreibe: ein  
meines Freundes Beweis beweist, daß die Venus  
von Vorlesung nach China gewandt ist. Das geht!  
so bin zu der dargelegten Venus kein Zweifel  
gefallen. Darf ich dir die Venus nicht mehr  
ihren Offizier? Und so mußte ich meine Venus  
von der mich, die Venus, und haben sie,  
schon, ein klein wenig in der Offizier  
id est, der Ausfertigung fallen. In Ausfertigung! Und  
dieses einmal schon fertig sein! Und ich mich

1/2



nicht damit, wie nicht Penelope ihren Telemach, in  
dem sie Telemach lange von seinem väterlichen Ofen  
wahr vertrieben und ihn starkig wunden, fesseln  
sollen bewirkt.

Dies die besondere Sache eines Zerstörers eines  
Herrn Grafen von Karolena, die nicht nicht  
nurmal einen Aufwand auf einen Erstatte  
ten wündigte, wie nicht zu Thil werden, besinnen  
das nicht ganz nicht, den die Dürben und die  
Küchen zugehen sollen vom Wäpferbegraben  
abgesehen und sich unter dem Volke zu man  
gen, für unman, wie nicht die Hören gegen  
Wäpferbegraben, einen Wäpferbegraben, Dürben,  
Dürben einen Wäpferbegraben in Mann Dürben!  
Dürben zugehen Dürbenbegraben, und selbst  
hast Dürben Dürben für selbst zugehen und  
abgeben, das hast du nicht gelassen, Wie  
den den die Dürbenbegraben von Dürben Dürben  
für den Dürbenbegraben selbst fesseln  
Wie den die Dürbenbegraben von Dürben Dürben

1/.



Wen jenes Wüthchen von Diraner schon  
Gefühl erfahren hat? Aber die besten  
Sinnung von Diraner Wüthchen! Beim Diraner  
Diraner Grundstift muß mir noch haben  
geben, daß jenes Wüthchen können Anstalt zu  
h. wenig ein Surrogat der für sich selbst  
haben, wie eine Fotografie von sich selbst das  
Gefühl das die Züge der Wüthchen, für.  
Anstalt wie Diraner Wüthchen, die Zeit  
in welcher wir uns mündlich unterhalten  
wunder Diraner Sinnung. Es ist nicht  
mehr Diraner Wüthchen! ist nicht zu haben geben  
und wir nicht mehr schreiben, weil es ist schon  
ziemlich für, und nicht Diraner Wüthchen  
auf der Wüthchen. Es ist nicht mehr Wüthchen  
wüthchen die Diraner Wüthchen Wüthchen

Moritz

Meine Empfehlung von Diraner  
Diraner Wüthchen in Mena!



מח. ח"ו. לך. ג'.

לאל יצחק אברהם יצחקי הפני המושלסו מוססו  
ויאמר משה אלהי אברהם יצחקי אלהי אברהם

*[Handwritten Hebrew text, likely a letter or document.]*

11 July 1866  
 Dear Mr. [illegible]  
 I have just received your letter of the 10th inst. and am glad to hear that you are well. I am also well and hope this letter finds you the same. I have not much news to write at present. I am still in the same place and doing the same work. I have not yet had time to write to you more fully. I will do so as soon as I have a chance. I am, dear Mr. [illegible], very respectfully,  
 Yours truly,  
 [illegible]

133. *Handwritten signature*



Ma chère et belle Libussa!

Je Vous envoie un lot de Versois avec quelques Vers:

Prenez le lot, petit en est le mémoire,

Mais grande et éternelle en est la mémoire.

Le sort peut enrichir un autre.

Il me suffira de Votre foi.

Je n'ai demandé au ciel que Vous.

Quel bonheur que le notre!

Si Vous aimez comme moi.

Mon cœur! Mon tout! Quatre années! mais que des je? des siècles innombrables!  
j'ai souffert en me souvenant de Vous, pour calmer mon cœur je n'ai plus de  
pouvoir, contre ma chère Libussa, hélas! qui pouvait me défendre? j'ai  
dit Vous aimer puisque j'ai Vous vu, le sommeil a été trôné de mes yeux  
pendant ce temps, mon trésor! que ma droite s'oublie elle même si je Vous ai  
oublié un moment. Mais l'incommode Raison a raisonné ainsi avec moi: tu  
veux faire bienheureuse ton amante, n'est ce pas? c'est pourquoi il faut que  
tu te fondes une existence, afin qu'elle goûte dans une amour fidèle  
cette félicité qui ne suit que ses loix, ainsi la Raison a supprimé! mais  
non pas éteint! mon feu long temps, jusque le moment destiné sont venus,  
grâce ~~de~~ Dieu, le loix est venu, mon amour ne craint plus rien, rien  
ne saura briser notre chaîne, mon cœur se sent une ardeur éternelle  
et me promet de Vous plaire. Ah! le temps affreux ma chape de cette  
occupation si belle, de cet paradis inexprimable, le patiens m'attendent,  
il faut que je finisse. Adieu ma chère Libussa. Je reste éternellement  
Votre adorateur le plus fidèle

F. Moritz Reizess







Deutsch-Herzog 13/11/74

Mon aimable Ange!

Hier au soir j'ai reçu ton charmant lettre,  
Où tant de joie pour moi d'en savoir ou ta sincérité  
et aussi ta fidélité de ne vouloir pas qu'un poil  
de ~~ma~~ tête se tortue, car si je porte des longs  
cheveux il faut qu'ils se courbent en les frisant.  
Mais j'ai été fort surpris de ce que tu doute si  
j'accorderai ta demande, je t'ai protesté dans mon  
lettre précédant que je donnerai toute ma vie pour  
toi mon cher coeur! / O! je pense d'amour quand  
je fais mention de toi. si tu le souhaiteras, et ne  
ferai je pas ton souhait de faire raser les tresses  
des cheveux de ma tête? Moi! à qui la force  
n'abandonnerait pas, comme jadis à Samson,  
en les rasant. Aujourd'hui à l'aube de jour  
je me suis retiré chez un friseur et m'ai fait  
raser tout les cheveux de ma tête, quant aux  
lunettes, ils ne se trouvent pas ici, il faut que  
j'attends jusqu'à la semaine prochaine, alors  
je m'en irai à la ville Odenburg et m'adresserai



à un lunettier pour m'en acheter, et me met-  
trai un paire sur le nez, afin d'être docteur  
comme il faut. N'est ce pas? Mon Dieu! Ma vie!  
et mon tout! O! si je pourrai te donner un  
baiser à tes lèvres, qui sont comme du muguet et  
qui distillent la myrrhe fraîche! Si je pourrai  
seulement te voir au moins à présent! qui se-  
rait si heureux comme moi! —

J'ai donc accordé deux choses que tu a deman-  
dé de moi, à présent je viens de demander de toi  
aussi deux choses pour récompense, mais il faut  
que je précède l'excuse avant mes prières si tu  
ne peux ou veux me les accorder.

J'ai oté les cheveux de la mauvais moitié, et je de-  
mande de toi de laisser les cheveux [après notre  
mariage]: O'heure bienheureuse! de la plus belle  
moitié de mon ego, afin que tu aussi sois doctrice  
comme il faut. Je presume ce que tu me répon-  
deras: que cela ne depend pas de toi mais de  
tes chers parents, je sais cela, mais que ne peut  
pas l'enfant, particulièrement un enfant comme

/.



Toi sur ses parens.

Je m'achete des lunettes, parceque tu l'as souhaité.  
Dis moi mon cher cœur! à quoi bon me servent  
les quatre yeux que j'aurai à présent, si je  
ne pourrai te voir toujours? Je suis aveugle à  
présent pour tout le monde, tout le monde en-  
tier ne me semble qu'un cadre où ~~ta~~ belle  
image seule est peinte! C'est pourquoi songe  
à accélérer l'heure bienheureuse pour moi et  
j'espère qu'aussi pour toi, savoir, la nœce.  
Je sais bien que tu <sup>ne</sup> peux pas dire franchement,  
mais tu le peux conduire par ta grande  
sagesse

Pardonne moi que je n'ai pas parlé aujourd'hui  
avec toi comme il sied à une noble dame  
comme toi, parceque je suis ivre en écrivant  
à toi, l'est à dire, enivré de Nectar  
Le vin vient, il faut que je finisse  
En attendant ta chère réponse je rest pour  
toujours ton plus fidel adorateur

L. M. Reizes







